

# „Da hilft keine Demo“

**Schwimmen für alle Kinder** Dagmar Müller aus Tübingen klopft direkt an bei der Politik.

**Tübingen.** Alle reden von der dritten oder vierten Welle, damit ist gemeinhin Corona gemeint – doch es könnte hierzulande demnächst eine Welle der Nichtschwimmer anrollen. Schon 2019 war ein Viertel der Grundschulen in Baden-Württemberg nicht mehr in der Lage, Schwimmunterricht anzubieten, fast jedes dritte Kind verlässt die Grundschule ohne die im Bildungsplan geforderten Schwimmfähigkeiten – diese Zahlen stammen aus der Zeit vor den Pandemie-Beschränkungen. Seither sitzen Schwimm-Anfänger vollends auf dem Trockenen, alle Kurse fallen aus.

Wer Dagmar Müller kennt, der weiß, wie hartnäckig die treibende Kraft hinter der mehrfach ausgezeichneten Tübinger Initiative „Schwimmen für alle Kinder“ sein kann. Mit Handlungsempfehlungen (das TAGBLATT berichtete) machte sie sich dafür stark, nach der Öffnung von Schulen und Kitas auch Schwimm-Anfänger wieder in die Bäder zu lassen.

„Da wird auch keine Demo helfen“, sagte Dagmar Müller und beschloss, stattdessen rechtzeitig vor dem nächsten Kreislauf mit Bund-Länder-Gesprächen und anschließenden Landesverordnungen den direkten Kontakt zu den Entscheidungsträgern zu suchen. Müller hat ein Schreiben an 180 Empfänger verschickt, darunter Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU). In einem persönlichen Brief wandte sich die Tübingerin auch an Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD). So gut wie alle Rückmeldungen waren

positiv. Bundes-Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) begrüßte die Vorschläge, Müller habe bei der Ministerin „einen Nerv getroffen“, schrieb Giffeys Referentin, „Schwimmen ist uns Grünen ein Herzensthema“, sagte deren sportpolitische Landes-Sprecherin Petra Häffner. Aus dem Stuttgarter Staatsministerium hieß es, die Anregungen aus Tübingen seien direkt in die Lenkungsgruppen gegeben worden, auf die Berücksichtigung von Anfängerschwimmkursen werde bei anstehenden Öffnungsschritten „besonderes Augenmerk“ gelegt.

Alexander Gallitz, Präsident des Deutschen Schwimmlehrerverband sicherte ebenfalls seine Unterstützung zu. Auch der Verband befürchtet massive Auswirkungen durch die Pandemie im Bereich des sicheren Schwimmens für Kinder. „Jetzt sind wir gespannt“, sagte Müller gestern. *hdl*

---

## SPD-Antrag für Südbad

**Die SPD-Fraktion im Tübinger Gemeinderat** fordert in einem Antrag für den Haushalt 2021 eine Grundsatzentscheidung für den Bau eines neuen Hallenbades Süd mit 25 Meter-Becken. Zusätzliche Wasserflächen seien für die Erfüllung von Pflichtaufgaben (Schwimmunterricht) dringend erforderlich. Eine Sanierung des Uhlandbads hält die SPD nach den bisherigen Analysen für zu teuer. Die Fraktion spricht sich neben dem Neubau des Südbads für eine Sanierung des Hallenbads Nord aus und fordert die gesicherte Umnutzung des Uhlandbads als Konzertsaal-Standort.

---